

Die Schwarzen Brüder

WELT-
PREMIERE
ab 10
Jahren



Familienfilm, Spielfilm, Schweiz, Deutschland, 2013
95 Min, DCP, Farbe
Sprache: Deutsch

Spielzeiten: Do 3.10.13

10 Uhr, Arena 5 (nach Film kurze Pause, anschliessend
ZFF Master Class, mit Xavier Koller bis max. 13 Uhr)

10.15 Uhr, Arena 4 (Film mit kurzer Fragerunde mit
Regisseur Xavier Koller im Anschluss bis max 12.15 Uhr)

Regie: Xavier Koller

Drehbuch: Fritjof Hohagen, Klaus Richter

Kamera: Felix von Muralt

Produzenten: Karin Koch, Fritjof Hohagen, Clarens
Grollmann

Darsteller: Moritz Bleibtreu, Fynn Henkel, Oliver Ewy,
Ruby O. Fee, Richy Müller, Sabine Timoteo, Waldemar
Kobus, Leonardo Nigro

Themen des Films: Literaturverfilmung „DIE SCHWARZEN
BRÜDER“ von 1942, Armut der Bauern im Tessin in einem
historischen Kontext, Kinderhandel, Freundschaft, Solidari-
tät, Auflehnung gegen Missstände und Ungerechtigkeit

Synopsis

Der Tessiner Bauernsohn Giorgio wird von seinen mittellosen Eltern dem herzlosen Schlepper Luini übergeben. Dieser schmuggelt ihn nach Mailand, wo er als Kaminfeger durch finstere Schornsteine klettern und den Russ mit blossen Händen lösen muss. Aber Giorgio findet sich mit seinem Schicksal nicht ab und gründet mit anderen Leidensgenossen den Bund der Schwarzen Brüder. Zusammen wehren sie sich gegen ihr Elend, und sie wagen die Flucht zurück in ihre Heimat. Die lang erwartete Neuverfilmung des berühmten Kinderbuchs von Lisa Tetzner und Kurt Held wurde von Oscarpreisträger Xavier Koller in Szene gesetzt.

Zum Film - Produktionsnotiz

Unter der Regie des Schweizer Regisseurs und Oscar-Preisträger Xavier Koller entstand ein grosser Abenteuerfilm für die ganze Familie, der von den Tessiner Alpen über den Lago Maggiore bis über die Dächer Mailands führt. Der Film basiert auf dem Jugendbuchklassiker «Die Schwarzen Brüder» - ein Roman, der seit der Veröffentlichung 1942 Millionen Menschen tief berührt hat.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts sahen sich Tessiner Bergbauern aus grosser finanzieller Not gezwungen, ihre Kinder als Kaminfeger nach Mailand zu verkaufen. Lisa Tetzner hatte durch alte Chroniken von den Kaminfegerjungen erfahren und ein Buch begonnen, jedoch nicht zu Ende geführt. Schliesslich hat ihr Mann, Kurt Held, die Geschichte des kleinen Giorgio aus dem Verzascatal, die an die einfühlsamen Jugendromane von Charles Dickens und Mark Twain erinnert, geschrieben. Als politischer Flüchtling aus Deutschland hatte er im Schweizer Exil Publikationsverbot. Deshalb liess der spätere Autor von «Die rote Zora und ihre Bande» den Roman «Die Schwarzen Brüder», der Weltruhm erlangte, unter dem Namen seiner Frau Lisa Tetzner verlegen. Seither ist der Roman ein Jugendbuchklassiker und gehört zu den meistverkauften Kinderbüchern in der Schweiz.

DIE SCHWARZEN BRÜDER ist eine deutsch-schweizerische Produktion der enigma film München (Produzenten Fritjof Hohagen und Clarens Grollmann) und Dschoint Ventschr Filmproduktion Zürich (Karin Koch). Gedreht wurde ab 14. Juni 2012 im Tessin, Südtirol, in Köln und Hessen.

Die Finanzierung setzt sich zusammen aus Beiträgen der deutsche Filmförderung (Bayern, NWR, Baden-Württemberg, NRW, Hessen) sowie Senderbeteiligungen des WDR, BR und von Arte. Der Finanzierung aus der Schweiz wurde über das Bundesamt für Kultur, die Zürcher Filmstiftung und das Schweizer Fernsehen (unter der Federführung des Tessiner Fernsehen RSI) beigesteuert.

Zur Entstehung des Films Persönliche Einführung des Regisseurs Xavier Koller

Familien-Filme sollen meiner Ansicht nach von der Qualität eines guten Essens sein: aus gutem Grundmaterial, lustvoll zubereitet und anregend serviert. Also kein Fastfood! Dies war unser Leitbild bei der Produktion von «Die Schwarzen Brüder».

Dank meiner hervorragenden kreativen Crew ist es gelungen, ein atmosphärisches Zeitbild zu schaffen, welches sich anlehnt an die Zeit, in welcher die Geschichte angesiedelt ist. Während wir im Tessin noch ursprüngliche Landschaft wie auch traditionelle Bausubstanz vorfanden, die mit relativ geringen Anpassungen als Drehort verwendet werden konnten, musste Mailand weitgehend in einem offenen Studio in Köln gebaut werden. Dasselbe gilt für das Innenleben der Kamine, welche die «Schwarzen Brüder» kehren müssen. Ohne CGI Technologie (computer generated images) wäre es beinahe unmöglich gewesen, diese Atmosphäre überzeugend zu kreieren.

Natürlich fragte ich mich, was denn die heutige Relevanz dieser Geschichte von Lisa Tetzner und Kurt Held sein könnte. Ein «historischer» Film ohne Relevanz für die Gegenwart macht für mich keinen Sinn. Wir sind ja keine Historiker, sondern Geschichtenerzähler, wir wollen nicht nur nachzeichnen was war, sondern versuchen zu vermitteln, was ist.

Eins der Hauptprobleme bei einer Literaturverfilmung (speziell auch mit historischem Kontext) ist die Umsetzung von Text in heutige lesbare bewegte Bilder. Beim Lesen eines Romans entstehen in den Köpfen der Leserinnen und Leser eigene Bilder. Je nach Fantasie sind diese reicher oder ärmer, dunkler oder heller, farbig oder schwarz-weiss. Jede Person in der Geschichte stellt man sich vor, und man macht sich ein eigenes, persönliches Bild von ihr, ihrer Umgebung und ihrem Charakter.

Wir – die Drehbuchautoren, Produzenten, Regisseure, Kameraleute, Ausstatter, die Kostüm- und Maskenbildner, der Komponist und natürlich auch die Schauspieler – bringen unsere eigenen Bilder mit ein und fügen sie zusammen zu etwas Neuem, Genuinen. Wir leisten uns die Dreistigkeit, den Fluss der vorgegebenen Geschichte zu verändern, Dinge wegzulassen, oder neue Elemente hinzuzufügen, um dem Film seinen eigenen dramatischen Rhythmus zu geben.

Was sich als Zielsetzung jedoch gleich bleibt: Beim Betrachten des Films sollen sich die Emotionen, die der inhaltliche Kern der Geschichte auslöst, auf die Zuschauer übertragen. In unserem Fall sind dies die Brüderschaft, Solidarität, das sich Auflehnen gegen Ungerechtigkeit mit Mut, Spannung und Spass. Ja, und etwas zarte Liebe darf es dabei ebenfalls geben.

Pädagogische Anknüpfungspunkte

Die Besonderheiten und Hürden einer Literaturadaption werden anhand von der Verfilmung von DIE SCHWARZEN BRÜDER, dem Kinderbuch-Klassiker in der Schweiz gut ersichtlich.

Der Text von 1942 wurde vom Team rund um Regisseur Xavier Koller in fantasievolle, bewegte Bilder umgesetzt – sie mögen nicht den Vorstellungen der Leser entsprechen – denn jeder macht sich seine persönlichen Bilder. Filme haben ihre ganz eigene Dramaturgie und ihren eigenen Rhythmus. Die Unterschiede zwischen Buch und Film werden bei dieser Adaption ganz deutlich.

Die Botschaften von Buch und Film sind jedoch dieselben und für Schüler insofern ein spannendes Diskussionsthema: Wichtigkeit von Freundschaft, Solidarität, Loyalität, Auflehnung gegen Ungerechtigkeit.



Aufgaben und Fragen vor dem Kinobesuch für Klassen, die das Buch DIE SCHWARZEN BRÜDER bereits im Unterricht gelesen haben

Was sind die Themen des Buches?

Welche Themen denkt Ihr, lassen sich gut und spannend für den Film übernehmen?

Welche Figuren sind im Buch am Spannendsten, wie stellt Ihr Euch diese vor?
Welche der Figuren müssen Eurer Ansicht nach zwingend im Film vorkommen?

Stellt Euch vor Ihr seid Regisseure/Drehbuchautoren: wie sähe Euer Film DIE SCHWARZEN BRÜDER aus?

Recherchiert: Wie stand es 1940 um die Bauern im Tessin und gab es diesen „Kinderhandel“ wirklich?

Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch

Der Regisseur Xavier Koller ist nach der Filmvorführung anwesend – überlegt Euch Fragen, die ihr ihm gleich stellen möchtet.

Aufgaben und Fragen nach dem Kinobesuch Vorschläge zur Diskussion in der Gruppe oder im Plenum

1. Was sind die Themen, die in diesem Film angesprochen werden?
Worum geht es genau?

2. Was habt Ihr beim Sehen des Films empfunden?
Welche Szenen fandet Ihr schön, welche weniger schön?

3. Wie fandet Ihr die Machart des Films, die Darstellung der Figuren?

4. Wie fandet Ihr die historische Darstellung von Mailand um 1942?

5. Habt Ihr schon einmal diese Form von Freundschaft und Solidarität erlebt und wie habt ihr das empfunden?

6. Worüber möchtet Ihr noch mehr erfahren?

Recherchiert: Wie stand es 1940 um die Bauern im Tessin und gab es diesen „Kinderhandel“ wirklich?

Schreibt eine kurze Filmkritik.

Darin sollten folgende Fragen beantwortet werden:

Um was geht es in diesem Film?

Was hat Euch besonders gefallen?

Was ist Eurer Meinung nach nicht so gelungen?

Mit welchen Gefühlen habt Ihr das Kino verlassen?

Würdet Ihr den Film weiterempfehlen und wenn ja, warum?

